

Tribschnee ist störanfällig und oft von lockerem Neuschnee überdeckt.



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen West



Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

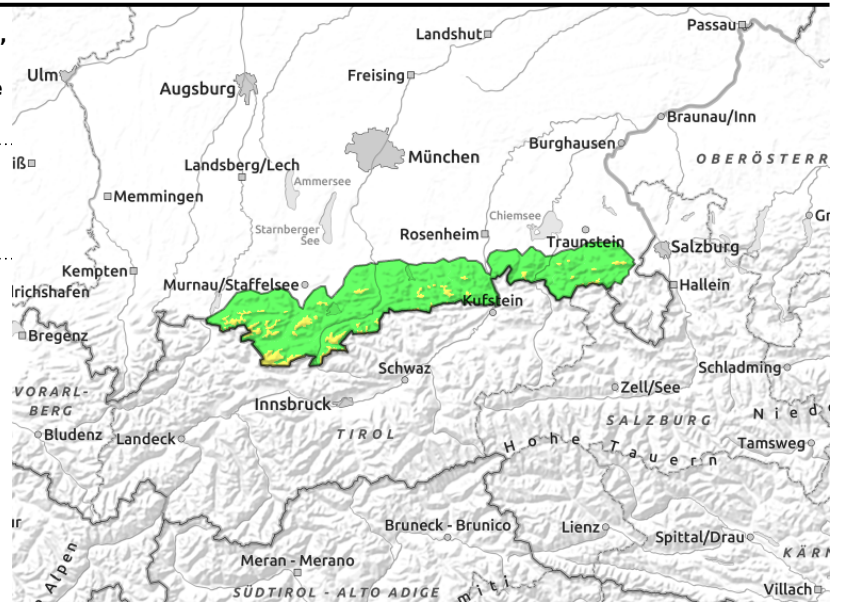
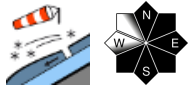
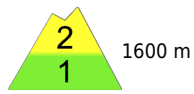


Exposition



11.01.2022

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen, Bayerische Voralpen West



Tribschnee störanfällig und häufig von Neuschnee bedeckt.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600 m mäßig, darunter gering. Der Tribschnee der letzten Tage ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen kleiner, in höheren Lagen mittlerer Größe, können noch mit geringer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einen einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südwest, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Waldschneisen. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Mit der Sonneneinstrahlung ist die Selbstauslösung kleinerer Lockerschneelawinen im felsigen Steilgelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Einige Zentimeter lockerer Neuschnee überdecken eine windgeprägte, teils eisige Altschneedecke und stellenweise umfangreiche Tribschneeeansammlungen. Innerhalb der Tribschneeeansammlungen finden sich störanfällige Schichtgrenzen aus kantigen Schneekristallen, die in Niederschlagspausen entstehen konnten, oder Graupel. In höheren Lagen und schattseitig ist die Schneedeckenbasis sehr kompakt. In tieferen Lagen und sonnseitig liegt geringmächtiger, pulvriger Schnee direkt auf dem Boden.

Tendenz

Mit Sonneneinstrahlung und ruhigem Wetter wird die Lawinengefahr in den nächsten Tagen langsam zurückgehen.

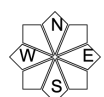
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

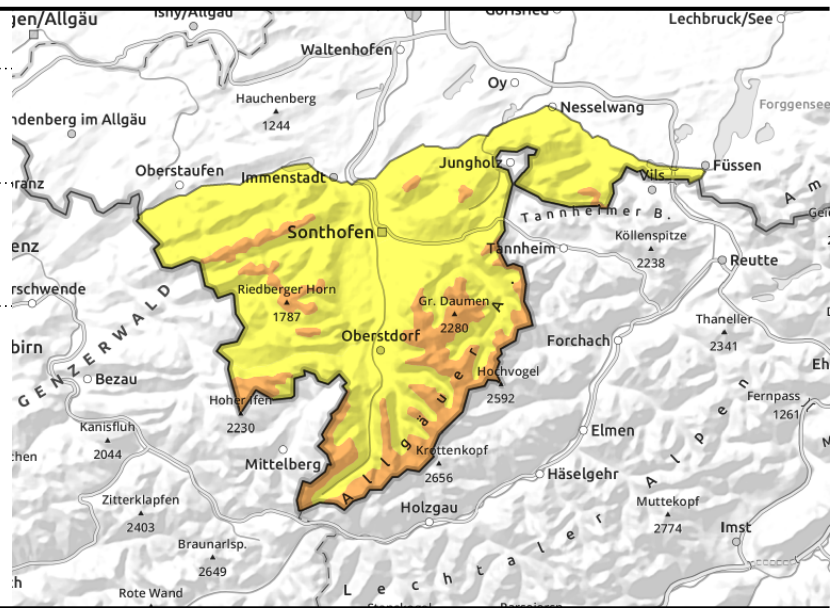
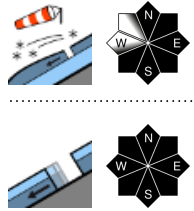


Exposition



11.01.2022

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Die umfangreichen Tribschneeanisammlungen sind störanfällig.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m erheblich, darunter mäßig. Der Tribschnee der letzten Tage ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können mit geringer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einen einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich ab dem Waldübergangsbereich und besonders oberhalb 1800 m kammnah in vielen Steilhängen der Expositionen Nord über Ost bis Südwest, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können sich auf steilen Wiesenhängen vereinzelt kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen. Auch ist mit der Sonneneinstrahlung die Selbstausslösung kleinerer Lockerschneelawinen im felsigen Steilgelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Einige Zentimeter lockerer Neuschnee überdecken eine windgeprägte, teils eisige Altschneedecke und stellenweise umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Innerhalb dieser finden sich störanfällige Schichtgrenzen aus kantigen Schneekristallen, die in Niederschlagspausen entstehen konnten. In höheren Lagen und schattseitig ist die Schneedeckenbasis sehr kompakt. In tieferen Lagen und sonnseitig liegt bis zu einem halben Meter pulvriger Schnee direkt auf dem feuchten Boden.

Tendenz

Mit Sonneneinstrahlung und ruhigem Wetter wird die Lawinengefahr in den nächsten Tagen langsam zurückgehen.

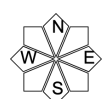
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

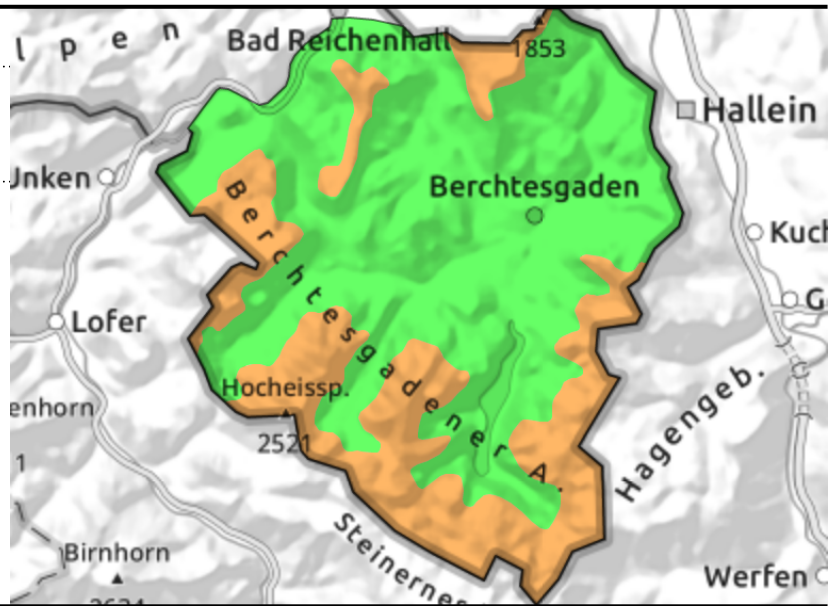
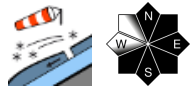


Exposition



11.01.2022

Berchtesgadener Alpen



Tribschneeansammlungen sind besonders in den Hochlagen störanfällig.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m erheblich, darunter gering. Frischer und älterer Tribschnee sind das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können mit geringer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einen einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich oberhalb 1800 m kammnah in vielen Steilhängen der Expositionen Nord über Ost bis Südwest, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Mit der Sonneneinstrahlung ist die Selbstauslösung kleinerer Lockerschneelawinen im felsigen Steilgelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Einige Zentimeter lockerer Neuschnee überdecken eine windgeprägte, teils eisige Altschneedecke und stellenweise umfangreiche Tribschneeansammlungen. Innerhalb der Tribschneeansammlungen finden sich störanfällige Schichtgrenzen aus kantigen Schneekristallen, die in Niederschlagspausen entstehen konnten. In höheren Lagen und schattseitig ist die Schneedeckenbasis sehr kompakt. In tieferen Lagen und sonnseitig liegt geringmächtiger, pulvriger Schnee direkt auf dem Boden.

Tendenz

Mit Sonneneinstrahlung und ruhigem Wetter wird die Lawinengefahr in den nächsten Tagen langsam zurückgehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

